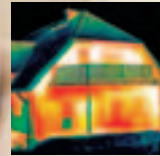


sto



Bauherren-Ratgeber | Wärmedämm-Verbundsysteme

Energieverbrauch senken
Heizkosten sparen
Gebäudewert steigern



Dämmen für die Zukunft

Die Entwicklung ist dramatisch: Fast 90 % der Energie, die wir heute verbrauchen, beruht auf den fossilen, nicht erneuerbaren Rohstoffen Erdöl, Erdgas, Uran und Kohle. Dabei sind Gebäude mit ca. 40 % der größte Einzelposten im Gesamtenergieverbrauch. Höchste Zeit also für eine Kurskorrektur beim Bauen.

Es führt kein Weg zurück

Die Verbrennung fossiler Energieträger setzt enorme Mengen an Kohlendioxid frei. Und dieses CO₂ verursacht hauptsächlich den gefürchteten Treibhauseffekt, der zu globalen Klimaveränderungen geführt hat. Die ökologische Folge ist eine exorbitante Häufung von extremen Wettererscheinungen wie Orkane, Hitzewellen, Überschwemmungen, Verödung und Versteppung.

Schon heute ist die Frage nach dem richtigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zur Überlebensfrage geworden.



Für die wissenschaftliche Klimaforschung ist es heute eine Tatsache: Die massiven Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt sind mit eine Ursache des gefürchteten Klimawandels.

Alles was nicht verbraucht wird, ist ökologisch

Unsere fossilen Energievorräte neigen sich unaufhaltsam dem Ende zu. Und der Umstieg auf die „unbegrenzten“ Energiequellen Sonne, Wasser und Wind vollzieht sich schleppend und ist technisch noch mit vielen Fragezeichen versehen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir konsequent die ergiebigste Energiequelle nützen, die wir heute haben. Diese Quelle besteht im Verzicht auf sinnlos verbrauchte Energie. Sinnvoll dagegen ist alles, was nach dem Stand der Technik anders – nämlich Energie schonend – gelöst werden kann.

Halbe Maßnahmen bringen nur halbe Ergebnisse

Wir müssen jetzt die Chance ergreifen und die richtigen Entscheidungen treffen. Sonst überlassen wir den nachfolgenden Generationen einen buchstäblich geplünderten Planeten. Im Bereich der Gebäude – global die größten Energieverbraucher und CO₂-Verursacher – könnte aber schon lange massiv gegengesteuert werden. Es muss nur getan werden, und dies konsequent. Denn die technischen Mittel sind da – ob praxiserprobte Dämmsysteme oder ausgereifte Haustechnik. Die EU-Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden legt dazu mit dem Energieausweis die Standards im Neubau und zukünftig auch im Bestand fest.

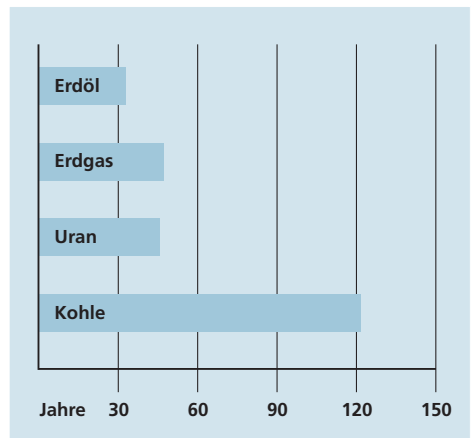
Österreich ist überall anders

Der bewusste, schonende Umgang mit Natur und Umwelt hat in Österreich Tradition, die auch im europäischen Maßstab vorbildlich ist. Dazu gehört in Österreich auch das Wissen um die regionalen Unterschiede bei den Klima- und Temperaturdaten. Deren genaue statistische Erfassung und Auswertung sind die Basis für jede effektive Dämmplanung, zum Beispiel bei der Festlegung der wirtschaftlichsten Dämmstoffdicke.



Ein beispielhaftes Objekt für nachhaltiges Bauen: Einfamilienhaus St. Margarethen, Kärnten/Architekt Tscharf. Nachhaltige Entwicklungen sind solche, die im Gleichklang wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne zu riskieren, daß künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Erwartete Verfügbarkeit von fossilen Energiequellen bei einem gering kalkulierten Anstieg der Energienachfrage von 1 % bei Erdöl und 1,5 % bei Erdgas.



Quelle: www.energiekrise.de

Wärmedämmung ist der Weg

Eine ungedämmte Gebäudehülle schützt weder vor Kälte noch vor Hitze. Dabei ist die Wand mit ca. 30 % Wärmeverlust die größte thermische Schwachstelle. Mit dem Einbau eines Wärmedämm-Verbundsystems entscheiden Sie sich für eine der wirtschaftlichsten und effizientesten Energieeinsparmaßnahmen bei Gebäuden.



Die mit einer Infrarot-Kamera erstellte Thermografie belegt die Wärmeverluste des Einfamilienhauses. Die Farbe Blau zeigt: Das Dach des Hauses ist gut gedämmt. Die Farbe Rot signalisiert deutliche Wärmeverluste, denn die Fassade hat keine Dämmung.

Der Staat ist mit von der Partie

Zwischen Bund und Ländern besteht die Vereinbarung, gemeinsame energetische und ökologische Qualitätsstandards bei der Errichtung und Sanierung von Wohngebäuden zu fördern. Diese Wohnbauförderungsrichtlinien basieren auf den drei Säulen Energieeffizienz, Bauökologie und erneuerbare Energien. Informieren Sie sich bei Ihrem Fachbetrieb, Energieberatungsstellen oder unter www.eva.at.



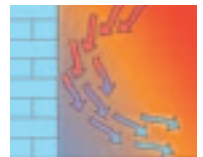
Das energieeffiziente Haus

Jede Dämm-Maßnahme muss ganzheitlich betrachtet werden, unabhängig ob Neu- oder Altbau. Dies betrifft die Lage und Ausrichtung des Hauses, die komplette Gebäudehülle mit Dach, Fenstern, Außenwänden sowie die eingesetzte Gebäudetechnik wie Lüftungseinrichtungen, Heizanlage usw. Wenn unter diesen Einzelfaktoren keine thermischen Schwachstellen und ineffiziente Energieverwerter sind, sind hohe Energieeinsparungen möglich. Beim Einsatz aller planerischen und technischen Mittel können bereits heute im Neubau die Kosten für Heiz- und Kühlenergie um 80 % bis 90 % reduziert werden.

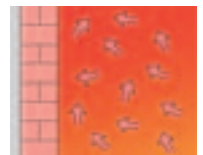
Behaglichkeit ist gesund

Ein gut gedämmtes und richtig belüftetes Haus kennt weder feuchtkalte Wandoberflächen noch Zugluft. Wenn Sie sich noch mehr Behaglichkeit für die eigenen 4 Wände wünschen, bietet das Sto-Sortiment eine Vielzahl wohnphysiologisch vorbildlicher Produkte.

Warme Zimmerluft kühlt beim Kontakt mit der ungedämmten, kalten Wand ab und zieht nach unten. Es herrscht ein permanenter Luftzug, der Unbehaglichkeit bewirkt.

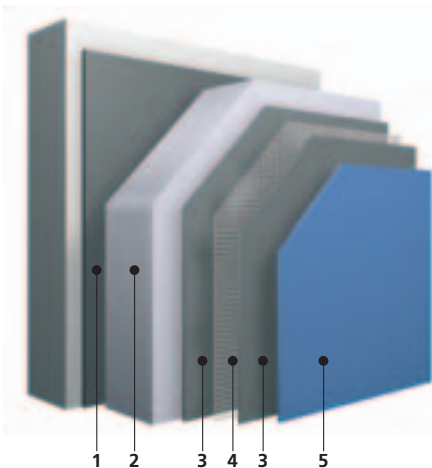


Durch Fassadendämmung hat die Wand annähernd Zimmertemperatur. Die Luft bewegt sich nur leicht und gleichmäßig. Die hohe Wandtemperatur beugt zudem Schimmelbildung vor.



Die richtige Dämmstoffdicke bedeutet Investitionssicherheit

Jeder kann es an der eigenen Heizkostenrechnung sehen – sie steigt und steigt, und keiner weiß bis zu welcher Grenze. Deshalb ist es mit ein „bisschen“ Dämmen auch nicht getan. Im Gegenteil: Es ist ökologisch falsch und absolut unwirtschaftlich. Die Empfehlung von Sto und Ihrem Fachbetrieb ist hierzu eindeutig – wählen Sie gleich die richtige Dämmstoffdicke. Das zahlt sich für Sie und die Umwelt aus.



Systemaufbau StoTherm Classic

- 1 Mineralischer Klebemörtel
- 2 Polystyrol-Hartschaumdämmplatte (Befestigung falls erforderlich, im Systemaufbau nicht dargestellt)
- 3 Unterputz
- 4 Textilglasgewebe mit Abschirmwirkung gegen Elektromog
- 5 Oberputz mit Lotus-Effect®

Sto fördert die Vielfalt

Bei den Wärmedämm-Verbundsystemen von Sto ist ökologisch-energetische Vernunft kein Widerspruch zu einem individuellen Architekturstil. Denn Besonderheiten des Baukörpers oder der Fassadengliederung sind eben so leicht und problemlos umzusetzen wie vielfältige Farb- und Oberflächengestaltungen.

Daten und Fakten vom Klassenbesten: Das Wärmedämm-Verbundsystem StoTherm Classic

Weltweit über 50 Millionen Quadratmeter Referenzfläche, dazu seit über 40 Jahre in der Praxis bewährt und in allen Klimaregionen zu Hause: Das ist StoTherm Classic, das nicht nur erfolgreichste, sondern auch innovativste Wärmedämm-Verbundsystem des Marktes. Jetzt mit den beiden absolut überzeugenden Weiterentwicklungen – dem Textilglasgewebe mit Abschirmwirkung gegen Elektromog und dem Oberputz mit Lotus-Effect®.

Die natürliche Dämmstoff-Alternative

Wenn Sie für Ihre Wärmedämmung einen mineralischen Dämmstoff bevorzugen, haben Sie in der Sto-Mineralschaumplatte die bestmögliche Alternative. Das „natureplus-Siegel“ vom Internationalen Verein für zukunftsfähiges Bauen und Wohnen e. V. unterstreicht die hervorragenden ökologischen Werte vom Wärmedämm-Verbundsystem StoTherm Cell.





Mehrfamilienhaus, Erlangen/D

Wärmedämmung in der Altbau-Sanierung

Im vorhandenen Gebäudebestand liegt das größte Energieeinsparpotential. Das betrifft vor allem die Häuser, die 30 und mehr Jahre alt sind. Deren Dämmstandard ist generell schlecht und bei einem Anteil von ca. 60 % am Gesamtgebäudebestand ist ihre energetische Sanierung mehr als dringlich.

Die Tandem-Lösung

Für ein nachträglich eingebautes Wärmedämm-Verbundsystem ist es nie zu spät. Um diese Investition so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten, kommt es allerdings auf den richtigen Zeitpunkt an. Ideal ist es für Sie, wenn ohnehin eine Sanierung der Gebäudefassade bei Anstrich oder Putz fällig ist. Dann fallen die Kosten für Gerüst, Baustelleneinrichtung und Malerarbeiten nur ein- statt zweimal an.

Rechnen Sie mit Gewinn

Sicher, am Anfang stehen erst einmal die Kosten für Ihre Wärmedämmung. Dann aber arbeitet schnell die Zeit für Sie. Vor allem wenn Sie bei der Auslegung Ihres Systems auf die richtige Dämmstoffdicke achten. Gerade bei einer Langzeitbetrachtung übertreffen dann die erzielbaren Energieeinsparungen die Kosten für ein Wärmedämm-Verbundsystem um ein Vielfaches (siehe Beispiel auf Seite 7).



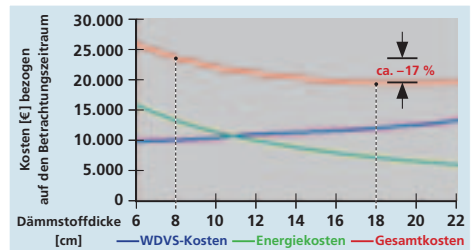
Einfamilienhaus Fam. Nekham-Heis, Absams/Tirol

Wärmedämmung im Neubau

Der Neubau ist die Chance, um in Sachen Energieeffizienz alles richtig zu machen. Das ist nicht nur ökologisch das Gebot der Stunde; es rentiert auch wirtschaftlich. Das klimapolitische Ziel der CO₂-Minderung wird vom Gesetzgeber auf Bundesländerebene finanziell gefördert durch Darlehn, Steuerleichterungen und Zuschüsse.

Von Anfang an richtig

Planung und Ausführung eines Neubaus hat viele energierelevante Faktoren, die gemeinsam wirken, zu beachten: Ausrichtung und Lage des Hauses, das Verhältnis von Außenfläche zu umbautem Raum, Raumverteilung, Heizanlage und Fenster, die Dämmung von Dach und Fassade. Dabei ist die Fassadendämmung mit der richtigen Dämmstoffdicke der wichtigste Baustein. Aber nicht nur der erzielbare Energiekosteneffekt zählt: zudem schützt ein Wärmedämm-Verbundsystem langfristig die Bausubstanz.



Einsparpotenzial der Gesamtkosten von ca. 17 % zwischen den Dämmstoffdicken 8 cm und 18 cm hinsichtlich der Transmissionswärmeverluste der Außenwände. Berechnungsgrundlage: Standort Graz, Fassadefläche 200 m², Wandbildner 25 cm Hohllochziegel, Energieträger Heizöl, Betrachtungszeitraum 25 Jahre.



Zentrale

Sto Ges.m.b.H.

Richtstraße 47
A 9500 Villach

Telefon 04242 33133
Telefax 04242 34347

InfoCenter

Telefon 04242 33133-9124
Telefax 04242 34347
info@sto.at
www.sto.at



Sto VerkaufszCenter in Österreich

Feldkirch

Interpark Focus 14
A 6832 Röthis / Voralberg
Telefon 05523 69201
Telefax 05523 69201-1900
vc.feldkirch.at@stoeu.com

Innsbruck

Valiergasse 14
A 6020 Innsbruck
Telefon 0512 342880
Telefax 0512 342880-80
vc.innsbruck.at@stoeu.com

Salzburg

Lagerstraße 349
A 5071 Wals b. Salzburg
Telefon 0662 853064
Telefax 0662 853064-22
vc.salzburg.at@stoeu.com

Linz

Gewerbepark Wagram 7
A 4061 Pasching
Telefon 07229 64100
Telefax 07229 64100-22
vc.linz.at@stoeu.com

Ober-Grafendorf

Industriestraße 14
A 3200 Ober-Grafendorf
Telefon 02747 7430
Telefax 02747 2941
vc.obergrafendorfat@stoeu.com

Wien

Industriezentrum Süd 2
Ricoweg N/M 31
A 2351 Wr. Neudorf
Telefon 02236 64871
Telefax 02236 64251
vc.wien.at@stoeu.com

Graz

Otto-Baumgartner-Straße 7A
A 8055 Neu-Seiersberg
Telefon 0316 296800
Telefax 0316 296800-8900
vc.graz.at@stoeu.com

Villach

Richtstraße 47
A 9500 Villach
Telefon 04242 33133
Telefax 04242 33133-9900
vc.villach.at@stoeu.com